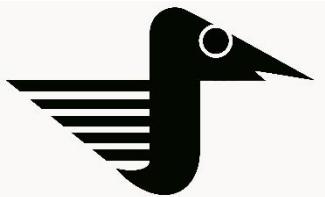


RhabaNews-Brief Nr. 1



Rhabanus-Maurus-Gymnasium



St. Ottilien

01.10.2025, Schuljahr 2025/26

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

mit diesem ersten RhabaNNews-Brief heiße ich Sie herzlich willkommen im Schuljahr 2025/26. Jenseits der vielen Sachinformationen, die Sie über den SMO erreichen, bietet sich hier für mich die Gelegenheit, ein paar grundsätzlichere Gedanken in ausführlicher Form mit Ihnen zu teilen.

Diese knüpfen aktuell an das Wahlkursprogramm des RMG an, das Ihnen und Ihren Kindern vergangene Woche zuging. Zum einen ist es erwähnenswert, weil die Fülle und Bandbreite der dort angebotenen Betätigungsfelder über den Unterricht hinaus in bemerkenswerter Weise dem widerspricht, was gerade dieses Schuljahr im öffentlichen Diskurs beklagt wird: Der Lehrkräftemangel und die fortdauernde Überlastung des Schulbetriebs müssen vielerorts zwangsläufig auf Kosten eines attraktiven Angebots jenseits des Pflichtprogramms gehen.

Offenbar nicht so bei uns, obwohl gerade im Privatschulbereich der Kampf um die letzten verfügbaren Lehrpersonen besonders hart ausgetragen wurde und wird. Wir sind also schon ein wenig stolz darauf, dass uns die personellen Ressourcen zu Verfügung stehen, unseren Schülerinnen und Schülern reizvolle Betätigungsfelder bieten zu können. Aber nicht nur die Personen müssen dafür vorhanden und auch willens sein, sich in dieser Weise bildend einzubringen, sondern eine Schule muss auch die notwendigen Haushaltssmittel dafür einzusetzen gewillt sein. Wir können jeden uns zugewiesenen Euro ja auch nur einmal ausgeben. Aber als Faustregel gilt: Im Zweifel ist Geld, das investiert wird für Wahlkurse, immer vorzuziehen dem für Investitionen in Ausstattung und Bürokratie.



Toll, dass trotzdem dank Kreativität und enormem persönlichen Einsatz (vor allem auch unseres Haus-

meister- und Sekretariatsteams) die zahlreichen notwendigen „Baustellen“ am Gebäude gerade über die Sommermonate so überzeugend gelöst wurden! Als Beispiel hier der Blick in einen der neuen Kursräume für die Oberstufe, der in einem unkonventionellen Ambiente im Tagesheim-Trakt eingerichtet wurde. Wer sonst wird mit dem Blick auf historische Wandmalereien im Beuroner Stil unterrichtet 😊?

Doch zurück zum Wahlkursprogramm, bei dem wir unsere Lehrkräfte ermuntern, ihre persönliche Leidenschaft mit den jungen Menschen, die sich bei uns für ihr Leben bilden, anzuregen.

Ja, der Wahlkursgedanke und die darin enthaltenen Impulse für eine Horizontweiterung über den Unterricht hinaus bildet ein Kernelement des RMG-Schulprofils. Dieses drückt sich prägnant aus in der Kernbotschaft des britischen Schulpädagogen Ken Robinson, der in seinem Buch *The Element* anregt: „Das Element ist der Punkt, an dem natürliches Talent auf persönliche Leidenschaft trifft. Wenn Menschen beim Element ankommen, fühlen sie sich am meisten wie sie selbst, am meisten inspiriert und erreichen ihr höchstes Niveau.“

Das sollte doch das Ziel einer Schulbildung sein, die nicht zuvorderst den Schulabschluss zum Ziel hat, sondern die Unterstützung beim individuellen Suchen nach dem ureigenen Element, das für den weiteren Lebens- und Berufsweg entscheidend sein wird. Wir sind davon überzeugt, dass der Weg dahin sich nicht in der Vermittlung des doch eher klar umrissenen Fächerkanons erschöpfen darf, sondern ein viel bunteres Angebot machen muss – eben z. B. ein breites Wahlkurssortiment oder einen Circus.

Hoffentlich trifft dieses reichhaltige Programm auch auf junge Menschen, die noch Interesse, Zeit und Möglichkeiten haben, sich darauf einzulassen. In der Tat ist der minimierende Faktor bei allen außerunterrichtlichen Angeboten seit mehreren Jahren die immer begrenzter werdende Verfügbarkeit der jungen Generation. Hier stehen wir mit unseren Aktivitäten in starker Konkurrenz zu einem oftmals durchgetakteten Freizeitleben, vielfältigen Ansprüchen auch anderer (wertvoller) Anbieter und natürlich der vermeintlichen Erlebniswelt diverser Medien.

Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir nach Beratungen im Schulforum und im Elternbeirat in diesem Schuljahr ein Modell eingeführt, das es uns ermöglicht,

auch innerhalb des Schulvormittags Themen und Anliegen einzubringen, die bildungsrelevant, aber nicht automatisch im Fachunterricht verankert sind: Die „Mehrwertstunde“ viermal im Jahr an bereits festgelegten Terminen. Ein Konzeptionsteam erarbeitet gerade die Themengebiete und deren Umsetzung und ist auch offen für Anregungen, die von Seiten der Schülerrinnen und Schüler, aber auch der Eltern. Diese halbstündige Einheit erreichen wir durch die Kürzung der regulären Unterrichtsstunden um fünf Minuten, vom Gewinn versprechen wir uns pädagogisch einiges. Für ein derartiges Thema steht -wie schon in den Vorjahren- ein ganzes Schuljahr zur Verfügung. Im Rahmen des Schulkulturprojekts CULT setzen wir uns als Schulgemeinschaft mit der Herausforderung des „Friedlich Streitens“ auseinander. Schon jetzt geben Plakatimpulse im Schulhaus erste Gedankenanstöße:



Und soviel lässt sich jetzt schon sagen: Friedlich streiten wird nicht ohne Empathie abgehen können. Eine Haltung, die an der Schule im Miteinander ständig gefordert ist und in der Gesellschaft zunehmend einen schweren Stand hat.

Damit ist auch das Stichwort genannt, mit dem ich das Schuljahr einleiten und Ihnen und uns als Ansporn mit auf den Weg geben möchte: Bleiben wir bei allem Ge wese des Alltags und angesichts der zwangsläufigen Stolperstellen offen füreinander, einfühlsam und sind damit Vorbilder. Nichts bildet ja mehr als das gute Beispiel... bildungsrelevante, aber nicht automatisch im Fachunterricht verankerte

In diesem Sinne: Auf in ein erfreuliches Schuljahr und Ihnen und Ihren Familien beste Wünsche für eine gute Zeit!

Es grüßt Sie alle herzlich aus St. Ottilien

Andreas Walch (Schulleiter)

Liebe Eltern,

mit besten Wünschen für das eben erst begonnen neue Schuljahr meldet sich auch das „Schulpastoralteam“, also die Religionslehrer/innen und - vom Kloster - die Brüder Ignatius Ruppert und Antonius Pimiskern, die als „Klosterpaten“ in den 6. Klassen „mitmischen“.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen das zum Teil erneuerte Konzept der Besinnungstage vorzustellen: Jede Klasse bekommt im Schuljahr einen, bzw. die Firmlingsklassen 3 Tage unterrichtsfrei, um im Ottienheim einen Tag der Klassengemeinschaft, interessanten Themen, aber auch Spirituellem zu widmen. Die Termine sind bereits im SMO-Kalender einsehbar. Die 5. Klassen (mit Religionslehrkraft/P. Theophil) bekommen einen „Ottilientag“, um möglichst viel Neues im Klosterdorf zu erleben.

Die 6. Klassen bekommen im April je drei Tage am Stück mit Übernachtung schwerpunktmaßig zur Firmvorbereitung; in der überwiegend evangelischen c-Klasse geht es um eine Art Schullandheim mit viel „Spirit“.

Die 7. Klassen bekommen ihren „Einkehrtag“ mit den Religionslehrkräften gleich zu Schuljahresbeginn. Wir haben den Tag „just confirmed“ genannt, ist es doch inspirierend, an die Erfahrung der Firmung vor ungefähr einem halben Jahr anzuknüpfen.

Die 8. Klassen hatten noch im letzten Schuljahr ihren „Besinnungstag“ mit einem externen Team zu Themen der Sexualpädagogik. Diese ist nun in die Betreuung durch die Fachschaft Biologie gewandert und wird auf den Beginn der 9. Jahrgangsstufe gelegt. Die 8. Klassen haben deshalb wieder wie früher einen eigenen Einkehrtag: In der vorletzten Schulwoche werden wir ausgehend vom Bahnhof Dießen einen Erlebnistag zu Themen des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit, aber auch der Kirchenraumerschließung machen, inklusive Besuch im Kloster Sankt Alban.

Mit den 9. Klassen fahren die Religionslehrkräfte einen Tag nach Augsburg, um im Jüdischen Museum und in der Augsburger Synagoge den jüdischen Wurzeln des Christentums, aber auch der unendlich schweren Geschichte des Judentums in unserem Land nachzuspüren.

Die 10. Klassen bekommen etwas ganz Besonderes: Mit P. Augustinus Pham gehen sie einen Tag auf Erfahrungsreise, darunter mit Formen der Meditation, aber auch mit der großen Sammlung an Klangschalen, die unser vietnamesischer Mitbruder gerne mit Jugendlichen einsetzt.

Die 11. Klassen, die in den zwei Wochen vor der „Faschingspause“ ihr Compassionprojekt haben, sind alle zusammen am Tag nach den Winterferien eingeladen, nach Klassen getrennt ihre Erfahrungen mit Menschen in Not aufzuarbeiten und gemeinsam mit der Religionslehrkraft zu reflektieren.

Alle diese Tage finden in unserem Ottienheim statt, dem „unteren Exerzitienhaus“, möglichst weit von der Schule entfernt, weil unsere Klassen bewusst aus dem Schulalltag aussteigen sollen, und natürlich mit eigener Verköstigung. So hoffen wir, dass unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur das Essen, sondern der ganze Tag „wohl bekommt“

P. Theophil mit dem Schulpastoralteam